

Die Halle vierteljährlich bei postmässiger Anfertigung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., auschl. Postgebühren.

Für unerwartet eingehende Korrekturen wird keine Gewähr übernommen.

Herausgeber der Redaktion Nr. 1140; des Annoncenbureau's Nr. 1133.

Saale-Beitung.

Dienstbörgerlicher Jahrgang.

Unter der Spaltenzahl eines jeden Annoncensatzes...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstr. 17; Verlags-Geschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 231.

Halle a. S., Sonnabend, den 21. Mai.

1910.

Durchs Schlüssellock!*)

Einiges aus dem Buche „Deutsche Machthaber“ von Rudolf Martin.

Der frühere Regierungsrat im Reichsamt des Innern Rudolf Martin hat soeben ein umfangreiches Buch „Deutsche Machthaber“ (Verlag von Schuster u. Koefler, Berlin) veröffentlicht...

Am Freitag, den 19. März, wurden von ganz hervorragender Seite, die dem Kaiser besonders nahe steht, Schritte getan, um auch die konservativen Parlamentarier...

*) Über dieses Buch ist in der Parteipresse viel geschrieben worden, über den Autor gleichfalls. Mag's sein wie's will, jedenfalls verdient das Martin'sche Buch nicht, mit einer überlegenen Gehe in die Wollschüssel geworfen zu werden.

Artikel schon am 17. Februar gelesen und den kürzlich verstorbenen Oberhofmarschall der Kaiserin Friedrich, Grafen Götz von Sedendorf, sowie andere Personen auf ihn aufmerksam gemacht.

Der bayerische Reichsrat Freiherr von Soden nahm 20 Exemplare des Martin'schen „Gegenwarts“-Artikels Nr. 5 von Berlin mit nach München und hat sie dort an Mitglieder der königlichen Familie, des Ministeriums und des Reichstags persönlich ausgeteilt.

Kaiser Wilhelm II. möchte einen Cecil Rhodes zum Reichstanzler haben. Im Sommer 1909 hat der Kaiser gesagt: „Es ist ja wahr, daß ich früher vielwiel gelobdet und telegraphiert habe“.

Der verstorbene Alfred Krupp erzählte dem gegenwärtigen Kaiser die Geschichte seiner Entlassung vom Militär und machte kein Hehl daraus, daß er sehr bedauere, seine Offiziersuniform zu besitzen.

Ende Juli 1893, auf der Rede von Cowes vor der Kaiserlichen Wächter die Gunst des Kaisers. Martin erzählt diese Begebenheit nach der Darstellung Hofleitens, die sich auch in dessen hinterlassenen Papieren finden soll.

Auf jedem einzelnen Fragebogen der Produktions-erhebungen hatte der Reichstanzler strengste Geheimhaltung zugesichert. Dieses Versprechen ist nicht gehalten worden.

Nach Ausbruch der 12 000 Mark-Affäre am 21. Oktober 1904 begab sich der Abteilungsdirektor von Woebitz zu Potsdam und sagte: „Ich verstehe nicht, warum mir der Besuch des Bundesratsstiftes im Reichstage verboten worden ist.“

Sehr schärf wendet sich Martin gegen den Geheimrat Hammann, dessen Freisetzung er wünscht. Ballin, der Hammann protegiert, hat dem Kaiser gesagt, daß Hammann infolge der „Daily Telegraph“-Affäre sich von dem Fürsten Bismarck abgewandt habe.

König Eduards Leichenbegängnis.

Eduard VII., König von Großbritannien und Irland, Herrscher über die englischen Besitzungen jenseits der See, Verteidiger des Glaubens und Kaiser von Indien, ist gestern zu Grabe getragen worden.

Die Ausschmückung der Straßen.

Beim Tode der Königin Viktoria war die Ausschmückung der Straßen ganz den Privatpersonen überlassen worden. Das Ergebnis war ein hilfloses und förendes Durcheinander.

Beisehung

London, 20. Mai. Die Beisehung König Eduards fand heute unter großem Pomp und unter Teilnahme von Hunderttausenden von Personen, die ebrüchrigswoll den Zug passieren ließen, statt.

mit dem Sarge des Königs,

hinter welchem als Erster Prinz Ludwig von Battenberg idritt. Dann kamen die Leichbegleitenden Offiziere der Besleitmannschaf, ferner der Generaladjutant des Königs General Hamilton, neben welchem die übrige Stabtruppe getrauert wurde.

Norwegen Platz genommen hatten. Hinter den Sof-
wagen kamen

König Georg und der deutsche Kaiser,

links der Herzog von Connaught, hinter denen
verschiedene Hofdamen schritten. Es folgten die übrigen
Monarchen, zunächst König Georg von Griechen-
land mit den Königen von Spanien und Nor-
wegen, weiter der König von Dänemark mit
den Königen von Portugal und Bulgarien,
hinter diesen König Albert von Belgien mit dem
Prinzen Friedrich von Preußen, Herzog von
Sachsen-Coburg und Gotha, Prinz von
Sachsen-Altenburg, den übrigen Vertretern der fremden
Staatsoberhäupter schlossen. Prinz Heinrich von
Preußen ging mit dem Großherzog von Mecklenburg-
Strelitz und dem Herzog von Sachsen-Coburg. Hinter den
Fürstlichen folgten 9 Galawagen, in denen ein Ge-
sprächspartner, ein Minister des französischen Minister
des Äußeren, ein Vertreter der britischen Mission
genannt waren. Den Schluß des Zuges bildeten Polizei
und Feuerwehr. Inmitten einer lebendigen Mauer von
Neugierigen passierte der Zug in langsamem Tempo die
Straßen, während von Minute zu Minute Gefächseln
vom Hundepark ertönten. Kurz vor 12 Uhr mittags traf
der Zugsführer am Rabbington-Bahnhof ein, wo die
Monarchen und Vertreter der Fürstlichen, die im Zuge
mit Ausnahme einiger wenigen, die in den Wagen Platz
genommen hatten, geritten waren, von den Pferden
fielen. Der Zug wurde von der Letzte abgenommen
und nach dem Hoflager gebracht. Der Zug fuhr mit dem
Tramway nach Windsor, wo der Zug um 12 Uhr
die Ankunft 12 Uhr 50 Min. erfolgte. Um 1 1/2 Uhr fand
in der St. George-Kapelle, woher der königliche
Zug gebracht worden war, ein feierlicher Gottes-
dienst statt, dem sich die Besichtigung der Gruft
anschloß.

Der Gottesdienst in der Sankt-Georgs-Kapelle

war äußerst ergreifend. Der Zugsführer wurde von den Erz-
bischofen von Canterbury und York empfangen. Er bewegte
sich dann unter den Klängen der Truempfechtung durch das
Schiff der Kirche dem Altare zu. Der König nahm zu
Schäufeln des Sarges Aufstellung, dicht hinter ihm standen
der Kaiser und der Herzog von Connaught. Der Bischof
von Winchester gelehrte, der Erzbischof von Canterbury
verlas die Gebete. Nachdem der Hauptträger des Hohen-
landens Sir Alfred Gaiten den Tod König Edwards ver-
sündete, beschloß der vom Erzbischof von Canterbury ge-
spröchene Segen die Feier.

Der Kaiser, König Georg und der Herzog von
Connaught waren genau gleich gekleidet, nämlich in
feldmarschalluniform mit dem blauen Bande des Hohen-
landens. Königin Alexandra trug festes Schwarz
mit lauem hünenem Schleier, den Stern des Hohenlandens
auf der Brust. Die Königin sah wohl aus und bewegte sich
lebenshaft. Bei der großen Zahl der fürstlichen Herrschaften
war es fast unmöglich, die einzelnen Persönlichkeiten zu
unterscheiden. Besonders traten der König von Spanien
hervor, der die Schäradeuniform seines britischen Regiments,
und Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichische Hohen-
landens trug. Neben dem Keitpferde des verstorbenen
Königs wurde auch sein kleiner, weißer Lieblingsstier von
einem fasslichen Hofständer an der Leine geführt. Sonst
bisher bekannt, verlief die Prozession ohne ordnungsmäßig,
ohne alle Zwischenfälle.

Die Vorkehrungen der Behörden klappten vorzüglich. Tausen-
de Menschen wurden von der Hitze ohnmächtig, darunter
eine ganze Anzahl Soldaten, doch kamen keine ernstlichen
Unfälle vor. Das Wetter verlief herrlich. Nach Meldungen aus
London wird die Zahl der auf den Straßen wartenden
Zuschauer auf 8 Millionen geschätzt. Die Ver-
ordnung hat sich ganz von selbst die Straßen entlang ge-
ordnet, so daß die aufmarschierenden Truppen und die durch
Leibkudeln ermattete Polizei eine verhältnismäßig leichte
Aufgabe hatte.

Trauerfeierlichkeiten in Berlin.

Berlin, 20. Mai. Heute vormittag um 11 Uhr wurde in
der englischen St. George's Church im Montbijoupark ein
Trauergebet für König Edward VII.
abgehalten. Die königliche Hofkapelle, die englische Kolonne
vor dem Hofstadel und die Herren und Damen der
Hofkapelle empfing die Anwesenden. Die englische Kolonne
hatte vertreten. Die Kaiserin erschien in einer
Galatarasse mit 2 Spitzreitern, ferner Prinzessin Viktoria
Luise, Kronprinz und Kronprinzessin, Prinz
Eitel Friedrich mit Gemahlin und Prinz August Wilhelm,
die hier anwesenden Hofdamen, die Herren des Haupt-
quartiers, die Chefs des Militär- und des Zivilkabinetts,
zahlreiche Damen und Herren der Hofgesellschaft, alle an-
wesenden Hofkammermitglieder, das diplomatische
Korps, Bundesratsmitglieder, der Reichsanwalt, viele
Minister und Generale, Oberbürgermeister Rixinger,
Generalkonjunkt von Schwabach, die Offiziere des I. Garde-
dragonenregiments. Die Standarten aus dem königlichen
Schloß, ebenso die Flaggen aus Schloß Monbijou und allen
anderen königlichen und staatlichen Gebäuden waren halb-
hoch gehißt.

Der Tribut der Kinder und Armen.

Ein schönes Zeichen für die Anteilnahme der englischen
Bevölkerung an der Trauer um König Edward ist die Ge-
schichte der Herkunftsliste der Erbvertragne, die
an den verschiedenen Klassen aufgestellt worden sind. Eine
Anzahl englischer Damen hatte einen Aufruf erhalten, in
dem das Volk aufgefordert wurde, Kränze als Zeichen der
Sympathie zu senden. Der Erfolg war ein ungeachtet großer.
Bis zum gestrigen Morgen liefen mehrere tausend
Kränze aus allen Teilen des Reiches ein. Tele-
graphisch wurden aus Indien, Australien, Canada, Süd-
amerika Kränze bestellt; Klubs und Vereine von Soldaten,
Seelutten, Frauen, Hospitalier, Schulen, öffentliche Anstalten,
Privatpersonen sandten eine derartige Flut von Kränzen,
daß die Post sie per Wobelen, Autos und Droschken be-
fordern mußte und die organisierten Damen aufzustehen
waren, die Annahme und Verfrachtung zu bewältigen. Eine
Automobilgarage stellte ihre Räume zur Verfügung und eine
ganze Kompanie von boys-scouts volontäre und erwie-
sich sehr nützlich. Einige Kränze trugende Mütterchen,
von der eine, auf dessen Schleife stand: „Von zwei alten
Leuten, die ihren König lieben.“ Ein kleiner Junge

brachte einen Kranz mit der stolzen Nachricht, daß ein jedes
Kind seiner Schule ein Blatt mitgebracht hätte und sie dar-
aus in gemeinsamer Arbeit den Kranz verfertigt hätten.
Nach dem Vorbeimarsch der Prozession wurden die Kränze
dem Publikum preisgegeben, damit ein jeder ein Blatt als
Andenken mit nach Hause nehmen konnte.

H. Brüssel, 20. Mai. Hier wurde heute vormittag vor
der Börse ein Revolververkauft, welches die Meldung
von einem großen Attentat in London gelegent-
lich des Verheerens brachte, angeblich sollten fünf getrunke
Säufer dem Attentat zum Opfer gefallen sein. Die Ver-
käufer des Revolvers, welches den Titel „Revolver“ führte,
wurden sofort verhaftet. Es handelte sich um ein
Börsemännchen.

Deutsches Reich.

Eine Erläuterung des Bürgerl. Gesetzbuchs.

Wie aus zuverlässiger Quelle verläuft, hat sich eine
Reihe von Mitgliedern des höchsten deutschen Gerichtshofes
zu einer Erläuterung des B.G.B. vereinigt. Das
Werk soll im Manuskript nahezu vollendet vorliegen und
bereits nach den diesjährigen Gerichtsferien als ab-
geschlossenes Ganzes erscheinen.
Nachdem wir bald eine sechsjährige Praxis des Bürger-
lichen Gesetzbuches hinter uns haben, steht zu erwarten, daß
die Bearbeitung durch die Reichsgerichtsräte die
Kritikation der in diesem Zeitraum fortgebildeten
Rechtssätze des Bürgerlichen Gesetzbuchs darbieten wird.

Der Hansabund

hält gegenüber seiner rheinisch-westfälischen
Bezirksgruppe seinen Standpunkt in der Wahl-
rechtsfrage aufrecht. Die rheinisch-westfälische Bezirks-
gruppe des Hansabundes hatte mit Rücksicht auf die Ver-
größerung der Steuerdrittelungsbezirke, die den gemein-
lichen Kreisen die Möglichkeit bietet, in angemessener Zahl
Vertreter in das Parlament zu entsenden, bringend zur
Annahme der Wahlrechtsbeschlüsse des Herrenhauses geraten.
In den „Mitteilungen des Hansabundes“ vom 21. Mai wird
darauf folgende abschließende Antwort erteilt:

Demgegenüber erklären wir: „Wir vermissen durch-
aus nicht die Vorteile, welche eine Steuerdrittelung in
größeren Bezirken in Bezug auf die bessere Vertretung der
geringeren Kreise bieten kann. Es darf aber gemäß
den Ausführungen der „Mitteilungen des Hansabundes“
vom 11. Mai d. Js. nicht übersehen werden, daß keine
Wahlreform die Wahlrechtsstämme beseitigen kann, welche
nicht die direkte Wahl und eine angemessene Einteilung
der Wahlkreise oder eine Vermehrung der Zahl der Ab-
geordneten vorwiegend gewerblicher Wahlkreise gewährt.“

Kommunalpolitik und Sozialdemokratie.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer gestrigen
Abendausgabe:

Daß nicht bloß das Reich und der Staat, sondern
auch die kommunalen Selbstverwaltungs-
körper, insbesondere die Gemeinden, soziale Auf-
gaben haben, ist theoretisch unbestritten, praktisch mit
wachsender Einsicht und Energie in den deutschen Städten
betätigt. In der Tat drängt die Natur der Dinge selber
die Gemeinde zur sozialpolitischen Tätigkeit. Was die
Sozialdemokratie anlangt, so hat diese sich im
allgemeinen bisher nur als neugierige und kritische Par-
teitätigen können. Da sie selber in die Lage ge-
kommen ist, ihre Ideen durchzuführen, hatte sie meist ein
tägliches Piaso zu verzeichnen. Wir erinnern an
die zahlreichen Kanäle in der Verwaltung der Kranken-
kassen, sozialdemokratisch geleiteter Konsumvereine, sowie
an die früheren Mängel und den Arbeiterterrorismus in
sozialdemokratisch geleiteten Betrieben. Dasselbe Bild
zeigt sich in der sozialdemokratischen Kom-
munalpolitik: Bei ihrer schließlichen auf den Grund-
vorteil der unteren Klassen ausgehenden Parteipolitik
ist die Sozialdemokratie nicht im Stande, die Gesamter-
essen einer Kommune weitestgehend zu wahren. Kein
Wunder also, daß sozialdemokratische Gemeinderatsmit-
glieder rigens lange Bestand gehabt, die „Genossen“
vielmehr mit ihren Verwaltungstalenten in der Kon-
sume meist schon in wenigen Jahren abgewirtschaftet
haben.

Die gefährlichen Ziele aber, welche die Sozialdemo-
kratie verfolgt, und die unheilvollen praktischen Folgen,
welche ihre Heringschaft erfahrungsgemäß begleiten, sollten
doch dazu angetan sein, das Bürgerum aus der
Lässigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber
städtischen Wahlen aufzuwecken, denen die
Sozialdemokratie, der man politischen Eifer nicht
absprechen kann, ihre bisherigen Erfolge zum größten Teil
zu danken hat.

Parteinachrichten.

In der Vorstandssitzung des nationalliberalen Vereins in
Köln ist nach eingehender Beratung über die Wahlrechts-
reform folgende Entschlossenung an die Fraktion der national-
liberalen Partei des Abgeordnetenhauses abgegeben worden: „Der
Vorstand des nationalliberalen Vereins zu Köln richtet an die
nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses die
dringende Bitte, der Wahlrechtsvorlage auch in der Fassung,
die ihr das Herrenhaus gegeben hat, nicht zuzustimmen.“

Kleine politische Nachrichten.

Der Wirtschaftliche Ausschuss,
der auf gestern einberufen war, um sich gütlich über die Zoll-
politische Lage zwischen Deutschland und Frank-
reich zu äußern, fand wichtiges Informationsmaterial für seine
Beratung vor, einmal in der Richtung, welche Wünsche seitens der
verschiedenen Zweige heimischer Gütererzeugung bestehen, nachdem
Frankreich seinen Zolltarif geändert hat, alsdann insofern, als
regierungsseitig zusammengestellt war, welche Maßnahmen event.
getroffen werden könnten, um Schädigungen des deutschen Exports
hinzugubalen. Außer Vertretern des Reichsamtes des Innern,

des Außerordentlichen und des Schatzamtes nahmen an der Aus-
sprache Delegierte des preussischen Finanz-, des Handels- und
andere Ministerien teil.

Antikares Fernsprech-Buch.

Das schon ausgegebene neue Telefonbuch für Berlin enthält
eine Reihe beachtenswerter Verbesserungen, die sich freilich nicht
auf die deutsche Sprache erstrecken. Denn schon auf der ersten
Seite des Buches, die von der neu eingeführten „Aufnahme von
Geschäftsstellen“ handelt, findet sich folgende Ungeheuerlichkeit:
„Die Dienststellen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung
haben in Angelegenheiten der Geschäftsangelegenheiten mit dem
V. B. L. keine Befassung.“ ... Der Autor dieser schönen
Wendung scheint in Angelegenheiten der deutschen Sprache mit der
Gittigkeit keine sonderlich intime „Befassung“ zu haben.

Sof. und Personalnachrichten.

Da der Kaiser am 7. Juni verhindert ist, zur Teilnahme
an der Taufe des Erbprinzen nach Schwerin zu kommen,
wurde die Feier auf den 11. Juni verschoben.

Dem Präsidenten der Zollverwaltung in Elbstadt-Strögen
L. H. H. wurde der Charakter als Reichlicher
Wirtschaftlicher Geheimere Direktionserste Rat mit dem Range der Räte
erster Klasse verliehen.

Der bisherige Erste Sekretär bei der Gesandtschaft in Haag,
Legationsrat Graf von Hade, ist zum außerordentlichen Ge-
schäftsträger und bevollmächtigten Minister bei den Republiken Peru
und Ecuador ernannt worden.

Der ordentliche Honorarprofessor in der medizinischen
Fakultät der Universität in Berlin, Geheimere Medizinalrat Dr.
Bernhard Senator erhielt den roten Adlerorden zweiter Klasse
mit Eichenlaub.

Ausland.

Die feindlichen Ferdinande.

Das „Journal“ berichtet über einen eigentümlichen
Zwischenfall, der sich angeblich zwischen dem österreichischen Thron-
folger Erzherzog Franz Ferdinand und dem König Fer-
dinand von Bulgarien aus ihrer Durchreise durch Frank-
reich nach England abspielte habe.

Der König und der Thronfolger besaßen — so erzählt das
Blatt — in Paris denselben Jagd- und Reittier, der Kaiser brachte;
König Ferdinand nahm in einem modernen, Erzherzog Franz
Ferdinand in einem hinteren Salonwagen Platz, ohne jedoch
einander zu begrüßen. In Calais verließ König Fer-
dinand als erster den Zug und ging über die Verbindungsbrücke zum
Dampfer „Donard“, um die Fahrt nach Calais nach Dener zu
machen. Erzherzog Franz Ferdinand, der mit seinem Gefolge
etwas später den Zug verließ, begab sich über dieselbe Verbin-
dungsbrücke nach dem Dampfer. Unterwegs aber hielt er plötz-
lich an, sprach einen Augenblick mit seinem Gefolge, setzte er
und bestieg später den Dampfer „Calais“. Die
„Donard“ fuhr zuerst zum Hafen hinaus. Die Passagiere des
„Calais“ begrüßten den König Ferdinand, der auf dem Verdeck
saß. Man sah jedoch deutlich, wie der österreichische Thronfolger
in jenem Augenblick die Treppe auf dem Dampfer „Calais“ hin-
unterstieg, um den Austausch eines Grußes mit dem
König Ferdinand zu vermeiden.

Die Verantwortung für diese Mitteilung bleibt natürlich
dem „Journal“ überlassen. Das Blatt schließt mit der Bemerkung,
daß diejenigen, welche die Vermittlung zwischen dem öster-
reichischen und bulgarischen Thronfolger, der Zwischenfall nicht
wissen könne. Die von dem Blatt behauptete Vermittlung zwischen
Österreich und Bulgarien ist bisher äußerlich nicht in die
Einsicht getreten.

Kleine Tagesnachrichten.

Ein Jubelfest der deutsch-amerikanischen Presse.
Die gemeinsame Feier des 25jährigen Jubiläums des National-
verbandes deutsch-amerikanischer Journalisten und Schriftsteller
und des deutschen Presseklubs zu New York hat mit einem zu Ehren
der auswärtigen Delegierten veranstalteten Festmahl in dem
Saal des Clubs begonnen. Hier wies sich die Jubiläum-
feier mit einem Bankett im Hotel Astor, bei dem der deutsche Bot-
schafter Graf Bernstorff und Bürgermeister Cagnor Ehren-
gast und Hauptredner sein werden. In den Klängen des Presse-
klubs fand der Konvent statt, auf dem Mitglieder der Redaktionen
aus deutscher Zeitungen des Landes anwesend waren.

Die freireichliche Nationalversammlung
beschloß, die mehrheitlich Abgeordneten von der Teilnahme an
den Sitzungen auszuschließen.

Kongresse und Verbandstage.

X. Deutscher Freisindentag.

(Eigener Bericht.)

Weimar, 19. Mai 1910.
In der Zeit vom 16. bis 19. Mai fand hier der X. Deutsche
Freisindentag statt. Die Tagung wurde am Abend des 16. Mai
von Generalsekretär Dr. Böllner eröffnet. Im Auftrag der
Stadt Weimar begrüßte Bürgermeister Dr. Donndorf die Frei-
sindentischen Vertreter.

Den ersten Vortrag hielt Dr. Roth-Weinzig. Er stellte dar,
welche praktische Ziele die freisindentische Bewegung zu er-
streben hat, um die von ihr vertretenen Gedanken durchzuführen
und zeigte, wie weit sie heute auf dem Wege der Erreichung dieser
Ziele vorwärts gedrungen ist. Im Ganzen ist unangenehm ein Fort-
schritt der Bewegung festzustellen. Auf die prinzipiellen Grund-
lagen der freisindentischen Bewegung namentlich auf die Frage des
Freisindententums ging Dr. Lehrend-Berlin ein. Die
Freisindententum hat von Anfang an teils Bekämpfer der
Korporationen, teils Trägerin einer großen Kulturbewegung.

In den nächsten Tagen muß im Mittelpunkt der Bewegung,
die Aufgabe der universitären Literatur stehen. Zu diesem Zweck
ist nicht nur noch größere Mitarbeit von Seiten der Studierenden,
sondern auch weitere Förderung durch die Hochschule in der zu
erwarten und schließlich die Forderung zu gewinnen mit anderen
deutschen Kulturvereinigungen unserer Zeit.

In den geschlossenen Sitzungen wurde die Frage der sta-
mentlichen Disziplinargeschichte, der studentischen Versicherungs-
wesens, der Gesamtschulfrage, der Propaganda, der Abteilungen
behandelt. Der Sekretär des internationalen Verbandes für
wissenschaftliche Forderung Prof. Dr. Berlin referierte über die
Betreffung dieses Verbandes. In Sachen des Berliner Jubiläum-
ausfluges nahm man eine Resolution an, die energisch für die
Freisindentischen Berkims eintritt.

Besondere Interesse hat der Bericht über die Engländer, die die deutsche freie Studentenchaft in den Sommerferien 1910 besucht haben. Die Beratungen über diesen Gegenstand fanden durch eine Resolution an das Anglo-German Students Committee ihren Abschluss.

Halle und Umgebung.

6. Mai a. S., 21. Mai.

Unterschleife

Bei der hiesigen Maschinenfabrik entbeht worden, und zwar handelt es sich dabei um Durchschleifen, wie sie seinerzeit beim Kleiner Wertpapier eine Rolle spielten. Der Wiegemeister der Maschinenfabrik Otto Jacob, Delfischstraße, dessen Firma bisher in gutem Ruf stand, wurde verhaftet. Der Wiegemeister hat ein offenes Geständnis abgelegt; er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Unerwünschte Unterhaltung.

Ein Leser sendet uns folgende Mitteilungen zur Veröffentlichung: Die von Ihnen berichtete Szene auf dem Marktplatz anlässlich des Hoftheatersabende eine Unterhaltung verhält sich. Gegen 12 Uhr kam eine Droßke angefahren, die vor dem Hause, wo Fr. A. wohnt, anhielt. Durch das Öffnen der Hoftheaterkassette aufmerksamer gemacht, öffneten sich alsbald die Fenster der Nachbarhäuser. Man sah auf der Straße etwa 30 bis 40 junge Damen und auch einige Herren, die die Droßke mit höchstem Geschwatter umringten. Man konnte der Meinung sein, eine angebotene Hoftheatergesellschaft bereite dem heimkehrenden Ehepaar eine Ovation. Das Hoftheater sollte gar kein Ende nehmen, und als sich die Gelehrte endlich aus dem Anstalt herausgewunden hatte und in der Haustür verschwand, war, erschallte unaufhörlich Schreie zum Fenster hinauf. Das Dorf sammelte sich viele Passanten an, die, ohne zu wissen, wem die Droßke galten, mit einstimmen, und zwar ließen einige Witzhübe dahingehen den Kometen hochleben.

Ein hinzukommender Polizeibeamter fragte die Hoftheater auseinander. Damit war der Entschluss nicht zu Ende. Ein Teil junger Mädchen schrien wieder u und das Hoftheater ging noch neuem los! Das wurde einigen Anwohnern denn doch zu viel und die Dämnen mußten sich zurückziehen. Sie sollten machen, daß sie nach Hause kämen, sonst würden sie etwa 5 mit dem Hausbesitzer zu sprechen kommen. Auch von den Passanten mußten sie Spott und faule Witze hinnehmen. „Was ist hier los?“, „Habt Ihr eure Schularbeiten schon gemacht?“, „Der Komet sieht Euch wohl?“, u. dergl. Die Hoftheater ließen sich dadurch aber nicht wider, besonders war es eine, die sie toll gebekerte, immer wieder tief sie „hoch, hoch“ zum Fenster hinauf. Endlich öffnete sich das Fenster der Gelehrten, die herunterrief: „Ach bitte, gehn Sie nach Hause, ich bin sonst ernstlich böse. Schreiben Sie morgen eine Karte, es ist nun genug. Gute Nacht.“

Die Worte wirkten und unter dem Gelächter der Zuhörer ließen die Hoftheater davon.

Brigadefestigung.

Von dem Kommandierenden General von Benedekhoff und Hindenburg und vom Kommandeur der 8. Division, Generalleutnant von Werder, wurde am Donnerstag früh die unter dem Befehl des Generalmajors Graf von Schwerin stehende 15. Infanterie-Brigade (Jäger-Regiment Nr. 36 und Anhaltisches Regiment) auf dem Truppenübungsplatz Wittgenbrunn befestigt, womit gleichzeitig die Übungen der Brigade zum Abschluss kamen. Die Regimenter kehren heute wieder in ihre Garnisonen zurück.

Der Evangelische Verein der Provinz Sachsen

hält seine Jahresversammlung in Halle a. S. am 23. und 24. Mai im Evangelischen Vereinshaus ab. Montag, abends 6 Uhr, ist Sitzung des Gesamtvorstandes, 8 Uhr: Offizielle Versammlung; Vortrag vom Superintendent D. W. A. Hentze: „Die Frage nach Änderungen unserer Kirchenverfassung und die Beschlässe der letzten Generalversammlung.“ Ausdrücklich im Anschluß an diesen Vortrag, Dienstag folgt 9 1/2 Uhr vormittags: Hauptversammlung. 1. Biblische Ansprache: Herr Pfarrer Raiter-Tredig. 2. Bericht und geschäftliche Mitteilungen des Vorstandes. 3. „Zum Gedächtnis D. Hauptis und D. Kaufhofs“. 4. Bericht. 4. Unser Stellung zum Monismus. Berichterstatter: Herr Geh. Kirchenrat Professor D. Rattenbusch. Bepredigung.

Guts-Adolf-Stiftung.

Der hiesige Zweigverein wird seine Jahresversammlung am Donnerstag kommenden Woche, 26. Mai, 6 Uhr, im evangelischen Vereinshaus abhalten.

Festsetzung des Pächters zur Entschädigung bei Enteignungen.

Das Reichsgericht hatte sich mit einem interessanten Entscheidungsfalle zu beschäftigen, für den das Oberlandesgericht Köln eine Sonderentschädigung des Pächters für Aufwuchs und Wirtschaftsschwermisse abgelehnt hatte, weil der Eigentümer in dem betreffenden Grundstücke solche Entschädigungen bereits zugestanden worden waren. Das Oberlandesgericht verneint den Pächter an den Eigentümer. Dieser Auffassung tritt das Reichsgericht entgegen.

Es handelt sich um folgenden Streitfall: Von zwei in der Gemeinde Tsch. belegenen Grundstücken, die der Kläger von der Klägerin auf die Zeit vom Februar 1899 bis dahin 1908 gepachtet hatte, wurde zum Zweck der Anlage der Bergwerksbahn in der Größe von 77,22 Ar, von der zweiten in der Größe von 10,62 Ar. In dem Entschädigungsentwurf des Bezirksausschusses vom 3. August 1909, in welchem auch das Verfahren für dringlich erklärt wurde, ist bei einem Bezugs einer Entschädigung von 11.491,39 Mark für den Grund und Boden und für die Entwertung des Berggrundstücks, sowie ein Betrag von 459,70 Mark für den Aufwuchs, und bei der anderen Parzelle ein Betrag von 297,88 Mark als Entschädigung für den Grund und Boden, Entwertung des Berggrundstücks und für Wirtschaftser-

ternisse sowie ein Betrag von 62,99 Mark als Aufwuchsent-

schädigung festgelegt worden. Der Kläger, der Adewitz in A. m. e. i. n., hat diesen auch ihm zugesetzten Entschädigungsentwurf bestritten und beantragte, die in zumutende Entschädigung festzusetzen und den Beklagten A. m. e. i. n. Bergheim zu deren Zahlung zu verpflichten.

Während der erste Richter dem Kläger eine Entschädigung von 4908 Mark zuerkannte, wies das Oberlandesgericht Köln die Klage ab. Das Oberlandesgericht führt einmal aus, daß der Eigentümer in eine Entschädigung für den Aufwuchs zugestanden worden ist und der Kläger sich insonderheit auf diese selbst zu halten habe, sofern der Entschädigungsentwurf in dem Betrag festliege. In dieser Beziehung wird die Entschädigung des Oberlandesgerichts auch vom Reichsgericht gebilligt. Weiterhin hatte das Oberlandesgericht im Anspruch des Klägers aber mit der Begründung zurückgewiesen, daß es Größe der Eigentümerin gewesen wäre, eine nicht zuführende Bemessung der Entschädigung für die Wirtschaftsschwermisse im Rechtswege anzufechten.

Dies erkennt das Reichsgericht nicht an und kommt auf die Revision des Klägers hin zur Aufhebung des oberlandesgerichtlichen Urteils. Der erkennende 7. Senat des höchsten Gerichtshofs legt hierzu dar: „Die Ermäßigung tritt nur zu, soweit die Eigentümerin selbst erwachsenen Wirtschaftsschwermisse in Frage liege. Dagegen kann der Kläger jedenfalls bezüglich der Wirtschaftsschwermisse, die er durch die Enteignung allein erleidet, ohne daß die Eigentümerin hierbei beteiligt ist, selbständig Ansprüche gegen den Unternehmer erheben und er hat sie im gegenwärtigen Rechtsstreit erhoben. Es ist daher gar kein Grund zu erkennen, weshalb diesen Ansprüchen im gegenwärtigen Verfahren nicht näher getreten sein sollte. Die Berücksichtigung der Wirtschaftsschwermisse muß mithin schon aus diesem Grunde aufgehoben werden.“ (M. Z. 7. 512/08.)

Hoftheater.

Gestern wurde auf dem hiesigen Schlachthof Herr Schlächtermeister Selbig sein Pferd, das er im Stalle untergestellt hatte, gestohlen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags konnte man das wertvolle Tier in Burgliebenau wieder ermitteln. Der unbekannt gebliebene Dieb hatte es dort für 550 Mark verkauft.

S. G. „Minerva“ Berlin tritt, wie uns mitgeteilt, am kommenden Sonntag dem Hall. W. a. d. e. r mit seiner augenblicklich hierzu 1 a. Mannschaft gegenüber und entfeindet aus der Reibung hier in den internationalen und repräsentativen Vertreter der hiesigen und reichen Stürmer Berlin, über deren hervorragende Leistungen im Spiele Wien-Berlin, vor allem aber im Kronprinzenpalast Berlin-Süddeutschland viele Sportzeitungen berichten konnten. Dieses mit Spannung erwartete Treffen wird sich zu dem schwerigen und zugleich letzten Kampf auf dem Waderplatz gestalten.

Der Verband mitteldeutscher Rauschvereine hält Sonntag und Montag in Bernburg seinen Verbandstag im Generalkonferenzsaal ab. Daran werden voraussichtlich 200 Vertreter teilnehmen.

Provincial-Nachrichten.

Fabrikbrände.

Schönebeck, 20. Mai. Ein Großfeuer wüthete in der vergangenen Nacht in der Wagdeburger Papierfabrik von P. Neumann in Wehrhölzen. Das Feuer, das in dem Dachgeschloß des Fabrikgebäudes entbrach, fand an dem großen Strohnort so rasche Nahrung, daß beim Eintreffen der festgestellten Wehr das ganze Dachgeschloß in hellen Flammen stand. Zur dem meisten Umfassungswänden und der feuerfesten Decke ist es zu danken, daß der Brand auf das Dachgeschloß beschränkt blieb.

Jerich, 20. Mai. Die Anstaltliche Kammerkassier Robert Fiedler u. Sohn ist gestern zum größten Teile durch Feuer vertrieben worden.

Der erste Dampfzug.

Mulden, 20. Mai. Am 9. Juni d. J. sind 70 Jahre verflossen, seitdem der erste Dampfzug durch Anhalts Hütten dahinrauschte. Zur Erinnerung daran wurde feierlich nördlich von Dornbode in km 38 der Bahnstrecke Wagdeburg-Röthen ein Gedenkstein aufgestellt, ein Sandsteinobelisk in Höhe von 1,50 Meter und Breite von 0,80 Meter. Die Inschrift lautet:

„Am IX. JUNI MDCCCLX FÜHRTE HIER DIE LOCOMOTIVE DER „BAR“ DEN ERSTEN DAMPFWAGENZUG ÜBER ANHALTS FLÜHEN.“

Nach ein Jahr führen, am 29. Juni 1839, war die Strecke von Wagdeburg bis Schönebeck eröffnet worden. Die erste Lokomotive trug den Namen „Adler“. Folgendes Gedicht ist der Nachwelt davon noch erhalten:

Es rührt daher, der sieggewohnte Kar, Mit kräftig rauchendem Gefieder, Es laut die hochbewegte Menschenher Und singt dem Adler Jubellieder.

Das Märchen hat sich wahr gemacht, — Das man vom Drachen einst erdacht, — Es kommt, es ist ja nicht erlogen, Mit Feuer und Dampf dahergezogen!

Ursprünglich war geplant, die Bahnlinie Wagdeburg-Leipzig über Bernburg zu legen; der Plan scheiterte damals nur, weil der letzte Herzog Alexander Karl nicht dafür zu bestimmen war, desto williger zeigte sich Herzog Heinrich von Anhalt-Röthen, indem er unentgeltlich Grund und Boden hergab.

Der Wetter-Schaden.

Nordhausen, 20. Mai. Die Aufwuchsergebnisse der Unwerthigkeiten lassen sich übersehen, wie vermindert das Wetter gehalt hat. Der Schaden wird allein im Krimerbode auf nahezu 100.000 Mark, in Niederhagen auf 15.000 Mark und auch in Nordhausen auf mehrere tausend Mark geschätzt.

Außer dem Rittergut ist von den Geschädigten in Krimerbode niemand verstorben. Außerordentlich viel Kleinvieh, Hüner, Tauben, Enten, Gänse, Futen und viel junges Geflügel ist vom Fangel erschlagen oder in den Fluten umgekommen.

Ordnungsleistungen in der Provinz.

Der pensionierte Eisenbahnhüter August Wilmann zu Arensberg im Kreise Stendal, und der bisherige Bergolder Theodor Koch zu Erfurt erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen.

Eisenburg, 18. Mai. (Beim Baden ertrunken.) Der königliche Hegemeister Ernst Friedrich in Jorkhaus Bartha ist vermutlich infolge eines Schlaganfalls ertrunken.

Saßelhab, 19. Mai. (Der neue Kommandeur.) In Stelle des auf sein Geheiß mit Pension und der Uniform des Regiments aus Disposition gestellten Obersten von Werdh ist der bisherige Kommandeur der Division Regiments in Babelsberg, Major Seiffert, mit der Führung unserer Sechzig-Kürassiere beauftragt worden.

Sommerferien. 15. Mai. (Tippus.) Leider mehren sich die Tippusfälle hier erheblich. So wurden von hier und der benachbarten Domäne Himmendorf bereits 20 Arbeiterinnen nach dem Kranenbuche Marienberg in Solmsfeld geführt, die von der süßlichen Krankheit ergriffen waren.

Ähren. 19. Mai. (Genetivoreinigen Tagen aufgestellten Holmererischen Automaten) ist vor kleinen und großen Hebstädern bereits in Solmsfeld mitgeteilt worden, daß ein Automat jenseit unbrauchbar wurde und durch einen neuen ersetzt werden muß. Die beiden anderen sind gleichfalls durch Zerstoßen und Beschädigen beschädigt.

Jerich, 19. Mai. (Ertrikt.) Der 15jährige Sohn des Postmeisters Krebs, der mit anderen Kindern in einer Sandgrube spielte, wurde durch abfließende Sandmassen verhuhtet. Als er hervorgezogen wurde, war er bereits erstickt.

Gerichtsverhandlungen.

Soldatenräuber.

Mogau, 20. Mai. Das Kriegsgesetz der neunten Division verurteilte den Interoffizier Franz Wilmann zum 5. Pionier-Bataillon wegen schwerer fürperlicher Mithandlung Untergebener in etwa 150 Fällen zu drei Jahren Gefängnis, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Wilmann hatte fortgesetzt die Rekruten in unmenschlicher Weise mißhandelt. Der Anklagevertreter führte aus, daß es sich in diesem Falle um einen wirklichen Soldatenräuber handle.

Theater und Musik.

Kleines Theater.

Lothar Schmidt Komödie „Nur ein Traum“, die einmal tief Staub aufgewirbelt hat, feierte am Donnerstag im Kleinen Theater zu Berlin eine fröhliche Auferstehung. Der Schluß ist verändert, das Stück findet jetzt eine recht komische Lösung. Max Marx als leistungsfähiger, betriebsamer Gemann hatte keine Rolle wenig sein durchgearbeitet. Dagegen erlangt Erich Jügel als Gymnasialprofessor Hausmann bedeutenden Erfolg. Mathilde Brandt als junge Gattin spielt reizend und temperamentvoll. Max Marx hat sich eine recht tolle Wienerin, die sich in der Wüste verirrt, sehr lebhaft heraus. Das Aufmerksamste war äußerst flott und erheitert. Ein Aufspieß für die Sommerbühne. Der Text freilich recht ungleich, oft zu schwerfällig, zu groß, aber die Grundidee ist doch klar und witzig. Eine eigenartige Charakteristik des Berliner Lebens. Schmidt selbst mußte wiederholt dankend auf der Bühne erscheinen.

Reingartner gegen die moderne Musik. In einem sehr interessanten Aufsatz eines österreichischen Blattes hat auch der Wiener Hofoperndirektor Felix Reingartner einen deutlichen Abgesandten an die neue Richtung in der Musik geschrieben, ein lehrreiches Kapitel zugleich, das für den Musiker und Direktor Reingartner ein ganzes Programm bildet. Reingartner vergegenwärtigt sich die etwa seit Wagner geschriebenen Singspiele der Musik und findet zu ihrer Charakteristik die Eigenschaftswörter: interessant, raffiniert, geistreich und alles im Uebermaße. Trotzdem kommt er zu der Ueberzeugung, daß irgendwo etwas nicht stimmt, etwas faul sei. Und nun, da er keine spezielle Hilfe weiß, kommt er zu einer allgemeinen Kur, die für ihn in den Worten liegt: Zurück zu Mozart, dem Vertreter der Einfachheit, zu ihm, der uns so fern gerückt ist, wie kein zweiter, zu ihm, der uns das Rätsel der ewigen Jugend löste. Diese ewige Jugend fehlt nach Reingartners Ansicht vor allem der modernen Musik, ihr, die uns reizt, aber nicht befriedigt, erheitert aber nicht erwidert, die uns schließt, aber nicht erhebt.

Vermischtes.

Der Mörder des Schlossherrn.

Der Pariser Sicherheitspolizei ist es nunmehr gelungen, den Mörder des Barons Morand, des Schlossherrn von Clod Giot bei Cherbourg, zu erforschen. Der Mörder ist ein im Februar entlassener Kammerdiener des Barons, ein 20jähriger Barock namens Louis Gueret. Er ist aus einer Ortschaft bei Cherbourg gebürtig und war früher bei einem Institut in der Nähe von Paris als Koch bedienstet. Dort hat er verschiedene Diebstähle verübt, wurde verhaftet und sodann abgeurteilt.

Der Baron nahm ihn, da er offenbar geistigste Reue nicht zeigte, im September d. J. in seine Dienste, entließ ihn jedoch im Februar, als er ihn bei einem kleinen Diebstahl betraf. Gueret erschien am Morgen der Mordtat bei einem Bekannten in Cherbourg und ließ behaupten ein kurzes Judentum, das er mit einer Lappe und einer Kadaverermüde verurteilt hatte. Die neugierige Gattin des Freundes suchte in den Taschen des Todes und fand darin u. a. drei in Papier eingewickelte fünffrancsnoten. Das Papier nun erwies sich als Briefpapier, das die Wirtin einer dem ermordeten Baron gehörigen Weinstube trug. Diese Wahrnehmung genigte, um den Verdacht auf den Gueret zu lenken. Außerdem hatte die erwähnte Frau bei Gueret eine goldene Uhr und eine schwere goldene Kette, die offenbar dem Baron gehörten, bemerkt. Der Barock konnte bisher nicht verhaftet werden. Man glaubt jedoch, daß er sich in Cherbourg versteckt hält.

Stilles Jagdquell. Der Aniebeler Uhr aus Neugrund bei Schym hat eine Rebhahn geschossen. Als er sich dem Tiere näherte, sprang dieses plötzlich auf und verwundete sich mit seinem Geheiß in das Jagdgerüst, so daß der noch im Laufe befindliche zweite Schuß losging und den Jäger niederstreckte. Uhr verstarb wenige Stunden nachher.

Brand einer Petroleumgrube. Infolge Unachtsamkeit ist die Petroleumgrube Rotagaria Nr. 4 in Borislau in Brand geraten. Das Feuer ist bereits lokalisiert worden.

Ein kostspieliges Totenopfer. Wie spanische Blätter berichten, wurde dieser Tage in Cadix die Zurschafung des jüngst verstorbenen Herzogs von Kaiara unter starkem Zulauf der ob des letzten Augenblicke verlassenen Bevölkerung auf Beschluß seiner Witwe im Saal in Brand



gefekt und in das Meer versetzt. Der Herzog, einer der
Freudhaften der spanischen Graven und einer der reichsten
Könige Spaniens, ist vor wenigen Wochen gestorben. Der
König hat die Graven, die ihm die Graven der prächtigen
Tafel, die dem Herrscher den beiderseits lieb gewesen,
erreichen sollten, unerträglich, ließ sich lieber, das
solche Schicksal zu vermeiden. Die Graven hat im
übrigen schon früher durch ihre Eigenschaften von ihm
gemacht. So ließ sie beispielsweise einen ihrer Lieblings-
hunde nach seinem Ableben in einem Sarge bestatten, der
die Kleinigkeit von 20 000 Mark gekostet hatte. Herzog
und Herzogin von Najera vertragen seinerzeit auch Königin
Christine bei der Jarentönung in Moskau, wo sie einen
Trunk entzweiten, der selbst den Glanz der Serjischen aus
sichtlichem Gebüht weit übertraf.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Dr. Ivan v. Müller, der bekannte Münchener
flüssige Biologe, begehrt heute seinen achtzigsten Geburtstag.
Als der Herausgeber der trefflichen kritischen Ausgabe des Gale-
nus, des großen griechischen Arztes, und als Redakteur des Hand-
buchs der flüssigen Altertumswissenschaft hat er sich in seiner
Vissenschaft eine hervorragende Stellung erworben. — In
München hat man nach seinem dortigen Verstorben von dem Präsi-
denten der Geographischen Gesellschaft die goldene Medaille dieser Ge-
sellschaft überreicht.

Die neuen Austauschprofessoren, die im nächsten Winter-
semester an der Berliner Universität wirken werden, haben
bereits das Thema ihrer Vorlesungen angeündigt. Der
Kochensprofessor Dr. C. Alphonso Smith von der
Universität in Charlottesville wird über amerikanische Literatur
des 19. Jahrhunderts lesen und in seinen Seminarrunden über
H. A. B. behandeln. Der Austauschprofessor Dr. Hugo Müller-
berg von der Harvard-Universität wird einen Vortrag über Phy-
siologie halten.

Unterhaltungsblatt.

Das Tordes Lebens. Roman von Anna Wotho. (Fortf.)
— Jugendwandler. Von F. v. Altmann. — Bunte
Zeitung. — Der Bisherige.

Letzte Nachrichten.

Wegen Beleidigung des Landtags verurteilt.
H. Braunshweig, 20. Mai. Nachdem erst vor einigen
Tagen der leitende Redakteur des hiesigen sozialdemo-
kratischen „Volkstreu“ insgesamt für 17 Monaten Gefängnis
verurteilt wurde, hatte sich heute vor dem hiesigen Land-
gericht der Redakteur Brenner von derselben Zeitung
wegen Beleidigung des Braunshweiger Landtages zur
verantwortlich. Das Urteil lautete auf fünf Monate
Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten.

Der Friede im Sargwerke in Sicht?
H. T. B. Frankfurt, 20. Mai. Wie die „Frankfurter
Zeitung“ aus Osnabrück meldet, sind die Vorkehrungen
der Disziplin des Arbeitsvertrages für das Sargwerke
telegraphisch nach Berlin berufen worden. Die Ver-
handlungen zwischen den Zentralverbänden sollen wieder
aufgenommen werden.

Die Trauerfeier in Paris.
H. T. B. Paris, 20. Mai. Heute fand in der englischen
Kapelle ein Trauergebet für König Edward statt,
welchem der Präsident der Republik Fallières,
Ministerpräsident Briand und die Mehrzahl der Minister,
die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Präsidenten
des Senates und der Deputiertenkammer sowie sämtliche
hervorragenden Persönlichkeiten beiwohnten.

Schweizer Candida verhaftet.
H. T. B. Paris, 20. Mai. Die Schweizer Candida wurde
heute mittag durch die Kriminalpolizei verhaftet.

Blutige Wahlvorbereitungen.
H. T. B. Budapest, 20. Mai. Anlässlich der Anwesen-
heit des Grafen Tisza in Krakam es abermals zu
blutigen Demonstrationen, wobei eine Person getötet
wurde. In Halim mußte die Gendarmarie eingreifen und
mehrere Bajonettangriffe ausführen, wobei zahl-
reiche schwere Verletzungen vorkamen sind. — Nach den
neuesten Berichten rechnet die Regierung auf 220 Man-
date.

Die Kretzfrage.
H. T. B. Konstantinopel, 20. Mai. Der geistige Ge-
walt: der Kretischen Kammer wird selbst von
den Reichsämtern der Schutzmächte als eine Verletzung
des Status quo angesehen. Die Schutzmächte werden bei der
kretischen Regierung eindringlich für die Zulassung der
mohammedanischen Abgeordneten in die Kammer vorstellig
machen und falls das verweigert wird, mit Zwangs-
maßnahmen drohen. Bei den vier Schutzmächten soll
jedoch keine Einigkeit bezüglich ihrer Anwendung
herrschen.

Vermischte Drahtnachrichten.
H. T. B. Offenbach, 20. Mai. Der Bauunternehmer
Jacob Wetter von Haufen wollte gestern den Wohn-
übergang kurz vor Eintreffen des D-Zuges aus Hanau pas-
sieren. Die großen Schranken waren bereits geschlossen. Die
Kleinwagen, die den Bürgersteig abfuhren, fanden noch
offen. Wetter fuhr auf dem Bürgersteig mit seinem Rade
unter der Schranke durch. Zufällig ging auf der anderen
Seite die Schranke nieder, so daß Wetter eingeschlossen war.
In diesem Augenblicke brauste der Schnellzug heran,
erfaßte Wetter, schleifte ihn 50 Meter mit und tötete
ihn.

II. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. Mai, vormittags.
Kur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

188 276 312 471 651 1000 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 10000
10000 10100 10200 10300 10400 10500 10600 10700 10800 10900 11000 11100 11200 11300 11400 11500 11600 11700 11800 11900 12000 12100 12200 12300 12400 12500 12600 12700 12800 12900 13000 13100 13200 13300 13400 13500 13600 13700 13800 13900 14000 14100 14200 14300 14400 14500 14600 14700 14800 14900 15000 15100 15200 15300 15400 15500 15600 15700 15800 15900 16000 16100 16200 16300 16400 16500 16600 16700 16800 16900 17000 17100 17200 17300 17400 17500 17600 17700 17800 17900 18000 18100 18200 18300 18400 18500 18600 18700 18800 18900 19000 19100 19200 19300 19400 19500 19600 19700 19800 19900 20000
20000 20100 20200 20300 20400 20500 20600 20700 20800 20900 21000 21100 21200 21300 21400 21500 21600 21700 21800 21900 22000 22100 22200 22300 22400 22500 22600 22700 22800 22900 23000 23100 23200 23300 23400 23500 23600 23700 23800 23900 24000 24100 24200 24300 24400 24500 24600 24700 24800 24900 25000 25100 25200 25300 25400 25500 25600 25700 25800 25900 26000 26100 26200 26300 26400 26500 26600 26700 26800 26900 27000 27100 27200 27300 27400 27500 27600 27700 27800 27900 28000 28100 28200 28300 28400 28500 28600 28700 28800 28900 29000 29100 29200 29300 29400 29500 29600 29700 29800 29900 30000
30000 30100 30200 30300 30400 30500 30600 30700 30800 30900 31000 31100 31200 31300 31400 31500 31600 31700 31800 31900 32000 32100 32200 32300 32400 32500 32600 32700 32800 32900 33000 33100 33200 33300 33400 33500 33600 33700 33800 33900 34000 34100 34200 34300 34400 34500 34600 34700 34800 34900 35000 35100 35200 35300 35400 35500 35600 35700 35800 35900 36000 36100 36200 36300 36400 36500 36600 36700 36800 36900 37000 37100 37200 37300 37400 37500 37600 37700 37800 37900 38000 38100 38200 38300 38400 38500 38600 38700 38800 38900 39000 39100 39200 39300 39400 39500 39600 39700 39800 39900 40000
40000 40100 40200 40300 40400 40500 40600 40700 40800 40900 41000 41100 41200 41300 41400 41500 41600 41700 41800 41900 42000 42100 42200 42300 42400 42500 42600 42700 42800 42900 43000 43100 43200 43300 43400 43500 43600 43700 43800 43900 44000 44100 44200 44300 44400 44500 44600 44700 44800 44900 45000 45100 45200 45300 45400 45500 45600 45700 45800 45900 46000 46100 46200 46300 46400 46500 46600 46700 46800 46900 47000 47100 47200 47300 47400 47500 47600 47700 47800 47900 48000 48100 48200 48300 48400 48500 48600 48700 48800 48900 49000 49100 49200 49300 49400 49500 49600 49700 49800 49900 50000

II. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. Mai, nachmittags.
Kur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

188 276 312 471 651 1000 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 10000
10000 10100 10200 10300 10400 10500 10600 10700 10800 10900 11000 11100 11200 11300 11400 11500 11600 11700 11800 11900 12000 12100 12200 12300 12400 12500 12600 12700 12800 12900 13000 13100 13200 13300 13400 13500 13600 13700 13800 13900 14000 14100 14200 14300 14400 14500 14600 14700 14800 14900 15000 15100 15200 15300 15400 15500 15600 15700 15800 15900 16000 16100 16200 16300 16400 16500 16600 16700 16800 16900 17000 17100 17200 17300 17400 17500 17600 17700 17800 17900 18000 18100 18200 18300 18400 18500 18600 18700 18800 18900 19000 19100 19200 19300 19400 19500 19600 19700 19800 19900 20000
20000 20100 20200 20300 20400 20500 20600 20700 20800 20900 21000 21100 21200 21300 21400 21500 21600 21700 21800 21900 22000 22100 22200 22300 22400 22500 22600 22700 22800 22900 23000 23100 23200 23300 23400 23500 23600 23700 23800 23900 24000 24100 24200 24300 24400 24500 24600 24700 24800 24900 25000 25100 25200 25300 25400 25500 25600 25700 25800 25900 26000 26100 26200 26300 26400 26500 26600 26700 26800 26900 27000 27100 27200 27300 27400 27500 27600 27700 27800 27900 28000 28100 28200 28300 28400 28500 28600 28700 28800 28900 29000 29100 29200 29300 29400 29500 29600 29700 29800 29900 30000
30000 30100 30200 30300 30400 30500 30600 30700 30800 30900 31000 31100 31200 31300 31400 31500 31600 31700 31800 31900 32000 32100 32200 32300 32400 32500 32600 32700 32800 32900 33000 33100 33200 33300 33400 33500 33600 33700 33800 33900 34000 34100 34200 34300 34400 34500 34600 34700 34800 34900 35000 35100 35200 35300 35400 35500 35600 35700 35800 35900 36000 36100 36200 36300 36400 36500 36600 36700 36800 36900 37000 37100 37200 37300 37400 37500 37600 37700 37800 37900 38000 38100 38200 38300 38400 38500 38600 38700 38800 38900 39000 39100 39200 39300 39400 39500 39600 39700 39800 39900 40000
40000 40100 40200 40300 40400 40500 40600 40700 40800 40900 41000 41100 41200 41300 41400 41500 41600 41700 41800 41900 42000 42100 42200 42300 42400 42500 42600 42700 42800 42900 43000 43100 43200 43300 43400 43500 43600 43700 43800 43900 44000 44100 44200 44300 44400 44500 44600 44700 44800 44900 45000 45100 45200 45300 45400 45500 45600 45700 45800 45900 46000 46100 46200 46300 46400 46500 46600 46700 46800 46900 47000 47100 47200 47300 47400 47500 47600 47700 47800 47900 48000 48100 48200 48300 48400 48500 48600 48700 48800 48900 49000 49100 49200 49300 49400 49500 49600 49700 49800 49900 50000

578 590 602 614 626 638 650 662 674 686 698 710 722 734 746 758 770 782 794 806 818 830 842 854 866 878 890 902 914 926 938 950 962 974 986 998 1000 1012 1024 1036 1048 1060 1072 1084 1096 1108 1120 1132 1144 1156 1168 1180 1192 1204 1216 1228 1240 1252 1264 1276 1288 1300 1312 1324 1336 1348 1360 1372 1384 1396 1408 1420 1432 1444 1456 1468 1480 1492 1504 1516 1528 1540 1552 1564 1576 1588 1600 1612 1624 1636 1648 1660 1672 1684 1696 1708 1720 1732 1744 1756 1768 1780 1792 1804 1816 1828 1840 1852 1864 1876 1888 1900 1912 1924 1936 1948 1960 1972 1984 1996 2000 2012 2024 2036 2048 2060 2072 2084 2096 2108 2120 2132 2144 2156 2168 2180 2192 2204 2216 2228 2240 2252 2264 2276 2288 2300 2312 2324 2336 2348 2360 2372 2384 2396 2408 2420 2432 2444 2456 2468 2480 2492 2504 2516 2528 2540 2552 2564 2576 2588 2600 2612 2624 2636 2648 2660 2672 2684 2696 2708 2720 2732 2744 2756 2768 2780 2792 2804 2816 2828 2840 2852 2864 2876 2888 2900 2912 2924 2936 2948 2960 2972 2984 2996 3000 3012 3024 3036 3048 3060 3072 3084 3096 3108 3120 3132 3144 3156 3168 3180 3192 3204 3216 3228 3240 3252 3264 3276 3288 3300 3312 3324 3336 3348 3360 3372 3384 3396 3408 3420 3432 3444 3456 3468 3480 3492 3504 3516 3528 3540 3552 3564 3576 3588 3600 3612 3624 3636 3648 3660 3672 3684 3696 3708 3720 3732 3744 3756 3768 3780 3792 3804 3816 3828 3840 3852 3864 3876 3888 3900 3912 3924 3936 3948 3960 3972 3984 3996 4000 4012 4024 4036 4048 4060 4072 4084 4096 4108 4120 4132 4144 4156 4168 4180 4192 4204 4216 4228 4240 4252 4264 4276 4288 4300 4312 4324 4336 4348 4360 4372 4384 4396 4408 4420 4432 4444 4456 4468 4480 4492 4504 4516 4528 4540 4552 4564 4576 4588 4600 4612 4624 4636 4648 4660 4672 4684 4696 4708 4720 4732 4744 4756 4768 4780 4792 4804 4816 4828 4840 4852 4864 4876 4888 4900 4912 4924 4936 4948 4960 4972 4984 4996 5000 5012 5024 5036 5048 5060 5072 5084 5096 5108 5120 5132 5144 5156 5168 5180 5192 5204 5216 5228 5240 5252 5264 5276 5288 5300 5312 5324 5336 5348 5360 5372 5384 5396 5408 5420 5432 5444 5456 5468 5480 5492 5504 5516 5528 5540 5552 5564 5576 5588 5600 5612 5624 5636 5648 5660 5672 5684 5696 5708 5720 5732 5744 5756 5768 5780 5792 5804 5816 5828 5840 5852 5864 5876 5888 5900 5912 5924 5936 5948 5960 5972 5984 5996 6000 6012 6024 6036 6048 6060 6072 6084 6096 6108 6120 6132 6144 6156 6168 6180 6192 6204 6216 6228 6240 6252 6264 6276 6288 6300 6312 6324 6336 6348 6360 6372 6384 6396 6408 6420 6432 6444 6456 6468 6480 6492 6504 6516 6528 6540 6552 6564 6576 6588 6600 6612 6624 6636 6648 6660 6672 6684 6696 6708 6720 6732 6744 6756 6768 6780 6792 6804 6816 6828 6840 6852 6864 6876 6888 6900 6912 6924 6936 6948 6960 6972 6984 6996 7000 7012 7024 7036 7048 7060 7072 7084 7096 7108 7120 7132 7144 7156 7168 7180 7192 7204 7216 7228 7240 7252 7264 7276 7288 7300 7312 7324 7336 7348 7360 7372 7384 7396 7408 7420 7432 7444 7456 7468 7480 7492 7504 7516 7528 7540 7552 7564 7576 7588 7600 7612 7624 7636 7648 7660 7672 7684 7696 7708 7720 7732 7744 7756 7768 7780 7792 7804 7816 7828 7840 7852 7864 7876 7888 7900 7912 7924 7936 7948 7960 7972 7984 7996 8000 8012 8024 8036 8048 8060 8072 8084 8096 8108 8120 8132 8144 8156 8168 8180 8192 8204 8216 8228 8240 8252 8264 8276 8288 8300 8312 8324 8336 8348 8360 8372 8384 8396 8408 8420 8432 8444 8456 8468 8480 8492 8504 8516 8528 8540 8552 8564 8576 8588 8600 8612 8624 8636 8648 8660 8672 8684 8696 8708 8720 8732 8744 8756 8768 8780 8792 8804 8816 8828 8840 8852 8864 8876 8888 8900 8912 8924 8936 8948 8960 8972 8984 8996 9000 9012 9024 9036 9048 9060 9072 9084 9096 9108 9120 9132 9144 9156 9168 9180 9192 9204 9216 9228 9240 9252 9264 9276 9288 9300 9312 9324 9336 9348 9360 9372 9384 9396 9408 9420 9432 9444 9456 9468 9480 9492 9504 9516 9528 9540 9552 9564 9576 9588 9600 9612 9624 9636 9648 9660 9672 9684 9696 9708 9720 9732 9744 9756 9768 9780 9792 9804 9816 9828 9840 9852 9864 9876 9888 9900 9912 9924 9936 9948 9960 9972 9984 9996 10000

Briefkasten.

Der Verfasser ist die Abonnemententgelt beizugeben.
Allen die Bestellungen sind in letzter Zeit wieder geändert
und erweitert worden, es empfiehlt sich für Sie, sich direkt an den
Reichsarmeen in Berlin zu wenden.
Soldat: Wenden Sie sich ggf. an das Generalquartier
des 4. Armeekorps in Magdeburg.

Vom Kometen.

Der Durchgang der Erde durch den Schweif des Hallenschen Kometen hält immer noch die ganze gebildete Welt in Atem. Die subtilen astronomischen Berechnungen haben den Weg des Kometeninneren absolut festgestellt, die Lage des Schweifes ist jedoch keineswegs bekannt. Aus diesem Grunde sind sich die Astronomen nicht einig darüber, ob die Erde den Schweif bereits passiert hat oder nicht, ja, es ist nicht einmal sicher, ob unser Planet den Kometenschweif überhaupt passiert wird.

Gehemmt Dr. Struwe, der Direktor der Königl. Sternwarte-Berlin, erklärte, die Frage könnte strittig sein, denn die astronomische Wissenschaft verleihe die Tatsache, daß es

Kometen mit mehreren Schweifen

gibt. Außerdem wissen wir gar nicht mit Bestimmtheit, fuhr der Gelehrte fort, welche Richtung der Schweif des Kometen hat. Daß der Kometenker in der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag zwischen 3 und 6 Uhr morgens an der Sonnenhöhe vorübergegangen ist, steht fest. Der Schweif des Kometen muß aber darum noch nicht in der geraden Richtung Erde-Sonne gelegen sein, sondern kann Krümmungen aufweisen oder in einer anderen Richtung liegen. Erst die Beobachtungen, die wir von nun an machen können, werden uns die Möglichkeit geben, die Lage des Kometenschweifes und seine Ausdehnung genau anzugeben und damit auch festzustellen, ob die Erde bereits durch den Schweif hindurchgegangen ist, wann dies geschehen ist oder ob es noch geschehen wird. — Bei klarem Wetter wird jetzt der Komet nach Sonnenuntergang am Westhimmel wahrgenommen werden können.

Die amerikanischen Sternwarten

mögen den Schweif des Hallenschen Kometen in seiner früheren Gestalt am östlichen Horizont gesehen haben, wozu hervorzuheben, daß die Erde noch nicht durch den Schweif des Kometen hindurchgegangen ist. Ein besonders bemerkenswertes Schauspiel wird aus St. Thomas (Dänische Westindien) gemeldet, wo ein gewaltiger Vulkanausbruch sich über zwei Drittel des Himmelsgewölbes erstreckt habe. Nach einer Mitteilung der Sternwarte in Rio hat der Schweif des Kometen, der dort am östlichen Himmel gesehen wurde, eine Länge von mindestens 140 Grad. Ferner liegen noch folgende interessante Mitteilungen vor.

Sindapur, 20. Mai. Professor Arrhenius hat im Nobelinstitut Störungen in magnetischen Apparaten wahrgenommen, die er erklärt in dem Einfluß des Kometenschweifes aufzufassen. Ein besonders häufiges Aufkreiten von Sternschnuppen in diese Nacht wahrgenommen worden. Sowohl Astronomen wie Meteorologen notierten inwieweit eine selten vorkommende kreisförmige intensive Strahlung der Sonne, sowohl morgens als speziell nachmittags am 19. d. M.

Rom, 20. Mai. Die Sternwarte des Vatikan hat gestern teils folgendes mit der Durchgang hat gestern stattgefunden. Richtigercheinungen, Sternschnuppen, magnetische Störungen begleiteten ihn. Die Beobachter begannen um 11 Uhr 30 Min. Der Himmel war nicht bedeckt, der Mond verdeckte. Der Nebel wanderte sich dann in leichte Fierstrahlen um. Um 12 Uhr 45 Min. erschien ein helles Strahlenbündel in nördlicher Richtung, das allmählich intensiver wurde, bis 1 Uhr 10 Min. Um 1 Uhr 30 Min. wurde festgestellt, daß die Strahlen sich verbreiterten, ihre Intensität abnahm und die Höhe des Observatoriums zu erreichen schienen. Der Direktor glaubt, das Schauspiel wäre wunderbar geworden, wenn das Mondlicht den Effekt nicht beeinträchtigt hätte. Der Kometenschweif passierte die Erde um 1 Uhr 35 Min. Die Strahlen vereinigten sich zu einem Bündel. Dies dauerte bis 2 Uhr 10 Min. Dann verblähte das Strahlenbündel am Horizont.

Vien, 20. Mai. In Wien ist der Hallensche Komet gestern früh von 3 Uhr 55 Min. bis gegen 4 Uhr 30 Min. deutlich beobachtet worden. Er hatte die ungefähre Größe der Mondfläche und matten, rötlichen Licht. Der Schweif erstreckte sich im selben Licht und war in großer Länge den Wolken entlang nach oben gebogen. Mit dem Aufgang der Sonne entfiel der Komet dem Gesichtsfeld.

Wien, 20. Mai. Aus Franzensbad kommt die Nachricht, daß dort gestern abend der Hallensche Komet gesehen wurde. Der Komet hatte die Form eines Dreiecks, dessen Spitze nach oben gerichtet war. Der Schweif des Kometen war teilweise als aufsteigendes Strahlenbündel sichtbar. Unter den Einheimischen und zahlreichen Kurgästen von Franzensbad rief das plötzliche Erscheinen des Kometen Genstien hervor.

Madrid, 20. Mai. In Santacruz und Teneriffa war, wie hierher berichtet wird, der Himmel unbedeckt. Der Komet nahm einen großen Teil des Firmaments von Nordwest nach Südost ein. Nordwärts waren bei Morgenämmerung ungedühlte Sternschnuppen zu bemerken.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Zig“.)
 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 208, Diskont 267,50, Deutsche Bank 251,75, Berliner Handelsgesellschaft 174,87, Dresdner Bank 188,37, Russische Anleihe von 1902 93, Türkenlose 186,75, Lombard 20,80, Canada 196,40, Baltimore 112,87, Laurahütte 174,25, Bochumer 234,40, Gelsenkirchen 208,37, Harpener 197,25, Deutsch-Luxemburg 208,75, Phönix 223,74, A. E. G. 208,87, Siemens & Halske 248,50, Hamburger Paketfahrt 143,10, Nordd. Lloyd 111,70, Grosse Berliner Strassenbahn 186,60, Warschau-Wiener 178,75, Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Brieger Brauerei 2, Omnibus-Ges. 2, Bruchsal Maschinen 4,75, Emallier- und Stanzwerk 3,90, Kasseler Federstahl 3,50, Kronprinz Metall 5,50, Linke (Waggon) 2, Badische Anilin- und Soda-Fabrik 2,10, Albert chemische Fabrik 2, Silesia 3,50, Anilinfabrik 2,10, Elberfelder Farben 6, Höchster Farben 5, Alch. & Co. 2, Admiralsgartenbad Vorzugsaktien 2,25, Deutsche Gaslicht- u. Gas 2, Deutsche Waffen- u. Maschinenfabrik 2,50, Triptis Porzellan 1,50, Trachenberg Brauerei 2,50, Zellstoff Waldhof 6,50, Bamberg Spinner 2,50, Düxer Kohlen 4,20, Vorwärts-Spinnerei 1,75, Ametzel-Friede 5, niedriger: Gölitz, Liders 2, Zeltner Maschinen 2,25, Union

chem. Fabr. 2,30, Nordd. Steingut 3, Donnersmarkt 2, Schlessische Zink 5,75.

Zinn-Kursnotiz. Berlin, 20. Mai. 4^{1/2} Badische Staats-Anleihe 85/06 und 18 101,250. 4^{1/2} Bayerische Staats-Anleihe 85/06 und 18 101,250. 4^{1/2} Schwarzenberg-Sonderanleihe — — — — — 3^{1/2} Württemberg. Staats-Anleihe 85/06 und 18 101,250. 3^{1/2} Kamener Eisenbahn-Anleihe 83/103. 3^{1/2} Deutsch-Ostafrikanische Schuldenversch. nach 94,700. 4^{1/2} Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — — — — — 4^{1/2} Dessauer Stadt-Anleihe 1898 — — — — — 4^{1/2} Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1900, 07, 05, 09, 100,300. 4^{1/2} Jenaer Stadt-Anleihe 1900, 07, 05, 09, 100,300. 3^{1/2} Jenaer Stadt-Anleihe 1902 — — — — — 4^{1/2} Nordhäuser Stadt-Anleihe 1898 und 1901 — — — — — 4^{1/2} Ostpreuss. Stadt-Anleihe 1903 und 1913 — — — — — 4^{1/2} Thorn. Stadt-Anleihe 1909 und 1910, 100,10. 4 Proz. Hessische Komm.-Ob. X-XII 101,000. 3^{1/2} Oesterreichische Nord-Bank-Obligationen 1874 konv. 57,750. 4^{1/2} Deutsche Solway-Werke 104,000. 4^{1/2} Berliner Farben und 107 100,50. 4^{1/2} Guillaume-Lahmeyer 60, 08 101,500. 4^{1/2} Preuss. Fähr- u. Bank Komm.-Ob. konv. 1920 101,500.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

Gold		Brot		Gold		Brot	
Adler-Kalk V.A.	Adler-Kalk V.A.	Hugo	Immerhöhe	Gold	Brot	Gold	Brot
Alexanderhald	11,300	11,500	Immerhöhe	6900	6700		
Benedode	6700	6900	Johanneshald	4900	5000		
Buchholz	18,400	18,800	Jugos	117	118		
Castand	950	2000	Kilbingerhald	100,000	100,000		
Cecilshald	9200	—	Kirgerhald-Akt.	126	127		
Deudonahald	1400	—	Ludwigshald	115	117		
Drechs-Kalk-Akt.	9200	148	Neustadt	14,500	14,800		
Deudonahald	1000	400	Reichshald	100,000	100,000		
Edelshald	107	109	Reichshald (Losa)	1500	1600		
Goldshald	18,500	19,000	Roland	128	130		
Grödenhald	6700	6800	Ronnenberg-Akt.	128	130		
Hann. Kalk-Akt.	—	—	Rothenberg	2400	2400		
Hansa	4700	4900	Sachsen-Wetmar	6200	6300		
Harpener Vorw.-A.	8800	—	Schleierhald	—	—		
Heldberg	9100	9710	Siegershald	6200	6400		
Hörsinghald	2750	2800	Sigundshald	73	73		
Hörsinghald II	2750	2800	Treutshald-Akt.	124 ^{1/2}	125 ^{1/2}		
Hofmann II	8900	9000	Wilhelmshald	13,600	14,000		
Hohenhald	6000	6100	Wintershald	18,400	18,700		

Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. Naumburg.

In Ergänzung unserer früheren Mitteilungen sei aus dem Geschäftsbericht für den abgelaufenen Zeitraum Folgendes mitgeteilt. Schon im vorjährigen Bericht deuteten wir darauf hin, dass der bereits 1908 eingetretene Rückgang im Absatz der Fabrikate weitere Fortschritte machen würde; diese Vermutung hat sich auch bestätigt.

Der Absatz an Briketts und Presssteinen ist nicht unerheblich zurückgegangen, was ausschliesslich auf das drängende Angebot der ausserhalb des Reichs liegenden Werke, welche zu jedem Preise tätigen, zurückzuführen ist. Rohkohlen wurden dagegen mehr abgesetzt, weil einersseits nicht alle neuen Werke verkaufsfähige Rohkohlen gewinnen und andererseits die Zuckerfabriken in der letzten Kampagne mehr Kohlen als im Jahre vorher verbraucht haben.

Die im Laufe der letzten Jahre entstandenen Werke sind erst zum Teil in vollem Betriebe und beschäftigen trotzdem, sich aus neue weit über die Aufnahmefähigkeit des Absatzgebietes hinaus zu vergrößern. Naturgemäß können sie mit ihren zum Teil nicht erstklassigen Erzeugnissen nur durch Unterangebote neuen Absatz gewinnen und bieten ihre Waren so billig an, dass dadurch die Braunkohlenverbraucher stark benachteiligt werden und teilweise von ihren oft jahrelanglichen Lieferanten abgehen. Die Abschreibung der Werke, welche der ausschliesslichen Werke hat die allgemeine Lage der Mitteldeutschen Braunkohlenindustrie verschlechtert und deshalb mussten, da ein Fortbestehen der Preisvereinigung unmöglich war, Mittel und Wege gefunden werden, die völlige Zerrüttung des Marktes zu verhindern. Die Verkaufsvereine der Thüringischen und Sächsischen Braunkohlenwerke vereinigten sich daher am 23. Dezember 1909 in Berlin zu einem Kartell, welches die Absicht hat, sich nach und nach nach einer Reihe anderer bisher der Preisvereinigung angehörender Einzelwerke an.

Das neu gebildete Syndikat umfasst 37 Werke und wird, wenn es auch im neuen Geschäftsjahr schwer gegen die Aussenseiter zu kämpfen hat, nach und nach durch seine Preispolitik das beitragen, die verfallene Lage des Braunkohlenmarktes in ruhige Bahnen zurückzuführen.

Der Marktlage entsprechend sind allgemeine Preisermässigungen für Briketts und Presssteine vorgenommen, obwohl seitens der Werke keine Veranlassung dazu vorliegt, denn die Gesteinskosten haben sich nicht verringert, sondern beweglich sich im Gegenteil in aufsteigender Richtung.

Die Abschreibungen mit 323,439,88 Mk. halten wir für reichlich, denn wir verfügen über 574 Mill. hl abbaufähiger Kohlen, welche bei heftiger Förderung das Bestehen der Werke für mindestens 80 Jahre sichern.

Infolge der geringeren Beschäftigung sank die Zahl der Belegschaft von 645 auf 615.

Für die Verteilung des Reingewinns einschl. 70,413,27 Mk. Vortrag aus dem Vorjahr von zusammen 302,430,70 Mk. schlugen wir vor 12 Proz. Tendenz für den Aufsichtsrat 10,260 Mk. 27,842 Mk. 7 Proz. Tendenz für den Aufsichtsrat 10,260 Mk. 12 Proz. Dividende auf 1,440,000 Mk. gleich 172,800 Mk. für Arbeiterprämien 15,000 Mk. Den Rest von 76,228,70 Mk. empfehlen wir auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen, da mit weiter sinkenden Preisen und Einnahmen zu rechnen ist.

Der Saatenstand in Preussen.

zielt sich Mitte Mai, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2,3 (im Mai 1909 gleich 3,3), Sommerweizen 2,5 (2,7), Winterroggen 2,5 (2,7), Wintergerste 2,7 (3,1), Sommergerste 2,7 (3,1), Sommerklee 2,5 (2,8), Hafer 2,6 (2,8), Erbsen 2,5 (2,9), Ackerbohnen 2,6 (2,7), Wicken 2,6 (2,9), Kartoffeln 2,8 (2,9), Zuckerrüben 2,8 (2,9), Wintererbsen und -Rüben 2,4 (3,6), Flachs 2,7 (2,9), Klee 2,3 (3), Luzerne 2,6 (2,9), Riesenwicken 2,6 (3), andere Wiesen 2,8 (3,4).

In kaum einem andern Jahre haben so wenig Umacckerungen ausgeführt zu werden brauchen, wie in diesem. Anlass zur Klage hat die starke Verunkrautung, insbesondere durch Medice, gegeben. Bei der Ungunst der Witterungseinflüsse haben sich die Winteransäten wenig oder gar nicht weiter entwickeln können. Von den Futtergewächsen hat sich der Klee zufriedenstellend weiter entwickelt. Die Luzerne hat teilweise verloren. Hinsichtlich der Wiesen sind die Nachrichten sehr verschieden. Der Stand der Winterfrüchte, Futtergewächse und Wiesen ist nicht ungünstig. Mit den Bestellungsarbeiten für die Sommerfrüchte ist nun überall im Rückstände.

Gewerkschaft Neustadt. In der Gewerkschaftsversammlung wurde mitgeteilt, dass Anfang nächsten Monats eine Ausbeute von 250 Mk. zur Verteilung gelangt. Bezüglich der neu zu bildenden Vertriebsgemeinschaft wurde mitgeteilt, dass im Prinzip die Gewerkschaft sehr gern geneigt sei, dieser Gemeinschaft beizutreten. Im Laufe der Diskussion wurde berichtet, dass im ersten Schacht nicht mehr auf die Halde gefördert werde. Der Schacht sei bei 360 Meter erschoffen. Augenblicklich sei bezüglich der Wasserzusage ein Beharrungszustand eingetreten. Im neuen Schacht seien gute Carnallite angetroffen; man hoffe auch auf Marzialsulfid.

Konsolidierte Altkalkwerke Westeregeln. Der Aufsichtsrat schlägt bei Abschreibungen, die etwa in der Höhe des Vorjahres vorgenommen werden, wieder 10 Proz. Dividende vor.

Chemische Fabrik Grödenhald Elektron. In der Generalversammlung stellte ein Aktionär den Antrag, statt 14 Proz. Dividende eine solche von 15 Proz. zu verteilen unter Wegfall der Zuweisung an die Gewinnreserve. Die Verwaltung bezeichnete die Reservierung im Interesse der Stabilität einer Dividende als unwünschenswert. Die Reserven gingen keineswegs über ihren Mass hinaus, welches gerade in der chemischen Industrie notwendig sei. Schliesslich wurde jener Antrag gegen 59 Stimmen abgelehnt. Die Verwaltung teilte mit, dass die Gesellschaft mit ihrem Ersatzprodukt für Aluminium noch nicht an den Markt gekommen sei, weil noch an dessen Verbesserung gearbeitet wird. Das Fabrikat sei indes ausserordentlich.

Das Bankhaus Menz, Blochmann & Co. in Clna wird von der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt übernommen.

Waren und Produkte.

Getreide.
 Berliner Produktenbörse, 20. Mai. Am Frühlmarkt notierte: Weizen inland 213,00—218,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inf. landesher 144,00—148,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkisch-mechlenburger, röm. preuss. russischer u. schlesischer fest 167 bis 178, mittel 163—168, gering 155—157, rüschel- und Donau mittel 150—158, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mittel 155—160, türkischer mixed — — —, runder 154,00—157,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 138,00 bis 143,00, gute 144—153, russische und Donau leichte 110,00—122,00, schwere 122—133 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futtererbsen mittel 165—164, Landerböden 165—173 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 80 25,75—28,75, Roggenmehl G u. 1, 20,00—20,00. Weizenkleie 16,75—11,50. Roggenkleie 10,50 bis 11,00 Mark.

Hamburg, 20. Mai. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostholst. Mecklbg. 159—205. Roggen ruhig, Mecklbg. und Pomm. 145—150. Gerste fester, osterruss. 100—103. Hafer fast. Holsteiner 150—160. Mecklburger 160—170. Mais ruhig, La Plata 124—127, mittel. 110—112.

Fest, 20. Mai. Weizen still, per April - G. - - - B., per Mai 114,5 G., 114,6 B., per Okt. 9,85 G., 9,8 B. Roggen per Mai - G. - - - B., per Okt. 7,53 G., 7,54 B. Hafer per Okt. 6,43 G., 6,44 B. Mais per Mai 5,97 G., 5,98 B. Weizenmehl 80 25,75 G., 25,75 B. Antwerpen, 20. Mai. Deutscher Lo Platarg, Kontrakt B., per Mai 6,15, Juli 6,12, Sept. 6,09, Nov. 5,92, Jan. 5,82 Fr. Umsatz 123,000 G. Beht.

Zucker.
 Hamburg, 20. Mai. Rübenroh Zucker, 1 Produkt, Basis 88^{1/2}, Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	15,02 ^{1/2}	15,05	15,05
per Juni	15,05	15,07 ^{1/2}	15,07 ^{1/2}
per August	15,10	15,20	15,17 ^{1/2}
per September	15,17 ^{1/2}	15,00	14,85
per Okt.-Dez.	11,80	11,85	11,82 ^{1/2}
per Jan.-März	11,92 ^{1/2}	11,95	11,92 ^{1/2}

stetig behauptet ruhiger

Kaffee.
 Hamburg, 20. Mai. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	35 ^{1/2} G.	35 ^{1/2} G.	35 ^{1/2} G.
per September	35 ^{1/2} G.	35 ^{1/2} G.	35 ^{1/2} G.
per Dezember	35 ^{1/2} G.	35 ^{1/2} G.	35 ^{1/2} G.
per März	35 ^{1/2} G.	35 ^{1/2} G.	35 ^{1/2} G.

Bio de Janeiro, 20. Mai. Kaffee-Zutuben 3,000 Sack in Bio 9,000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und -Stärke.
 Berlin, 20. Mai. Kartoffelmehl u. -Stärke 20,60—20,50.
 Magdeburg, 20. Mai. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,50—21,00.

Spiritus.
 Nordhausen, 20. Mai. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—105 1/2) 85,50—86,50 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—106 1/2) 86,75—87,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 1/2) 86,75—87,75 M. per Januar-September 1910 ohne Fass ab Brennter.

Fettwaren und Öle.
 Hamburg, 20. Mai. Stadeschmalz 74,00, amerik. Steam 65,00 Chamberlain 62,50.

Chemische Produkte.
 Hamburg, 20. Mai. Chlorsulphur per loko 875, Febr.-März 0,25 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.
 Bremen, 20. Mai. Baumwolle still. Upl. loko middl. 76,25 Pfz

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York, 20.5. 1908.		Chicago, 20.5. 1908.	
Wheat	per Mai	Wheat	per Mai
109 ^{1/2}	111 ^{1/2}	111 ^{1/2}	112
109 ^{1/2}	110 ^{1/2}	110 ^{1/2}	111
69 ^{1/2}	69 ^{1/2}	69 ^{1/2}	69 ^{1/2}
69 ^{1/2}	70 ^{1/2}	70 ^{1/2}	70 ^{1/2}
4,90	4,85	4,85	4,85
6,85	6,80	6,80	6,80
6,85	6,80	6,80	6,80
10,15	10,15	10,15	10,15
7,75	7,75	7,75	7,75
7,70	7,70	7,70	7,70

Tendenz: Weizen stetig, Mais wälig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Saale und Umstern.		Fall		Wuchs	
Stelle	19. Mai	20. Mai	19. Mai	20. Mai	20. Mai
Aebra, Brückenpegel	+2,03	+2,01	5	6	6
Nebra, Oberpegel	+2,03	+2,14	—	—	—
Unterpegel	+1,44	+1,49	4	—	—
Weissenfels, Oberpegel	+2,59	+2,48	2	—	—
Unterpegel	+0,50	+0,48	2	—	—
Trotha	+1,98	20	+0,48	14	—
Alsbien, Oberpegel	+2,40	20	+2,45	1	—
Unterpegel	+1,53	20	+1,55	2	—
Barnburg, Oberpegel	+1,56	20	+1,07	1	—
Kalbe, Oberpegel	+1,56	20	+1,56	—	—
Unterpegel	+0,83	20	+0,84	—	—

Iser, Eger, Elbe, Moldau.

Jungbunzlau		Wittemburg		Torgau	
Stelle	19. Mai	20. Mai	19. Mai	20. Mai	19. Mai
Wittemburg	+0,39	+0,38	12	—	—
Laun	+0,61	5	+0,33	12	—
Budweis	+0,40	10	+0,33	4	—
Wittemburg	+0,45	4	+0,33	3	—
Brandeis	+1,02	37	+0,37	5	—
Melitz	+1,07	32	+0,35	1	—
Leitmeritz	+1,22	28	+0,34	3	—
Aussig	+1,07	35	+0,34	6	—
Dresden	+0,26	39	+0,23	1	—
Torgau	+2,53	29	+2,66	—	—

Aussig, 20. Mai. Pegelstand plus 167 cm. Vom Oberlauf, werden 138 cm Fall gemeldet.

Beitrag: Wilhelm Georg.
 Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Letzte Nachrichten, Vermischtes und Sport: Erich Widom; für das Feuilleton: J. B. Eugen Brinmann; für den Sonntagsheft: Friedrich Endruß; Druck und Verlag von Otto Hendel, Schmidt in Halle a. S.
 — Diese Nummer umfasst 8 Seiten —
 einschließig Unterzahlungsblatt.

